

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

42ter

+-----+

Jahrgang.

+-----+

Verantwortlicher Redacteur:
Dr. Wilhelm Leysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. dreigezaltene Corposzeile.

Der Staats-Anzeiger vom 30 October bringt folgenden königlichen Erlaß an den Minister der geistlichen Angelegenheiten:

Durch den Friedensschluß mit dem Königreiche Sachsen hat der in diesem Sommer in Deutschland entbrannte Krieg jetzt sein Ende erreicht und ist der Frieden aller Orten wieder hergestellt. Wie Ich Mich bei dem Beginne des Krieges mit Meinem Volke gemeinsam vor dem Herrn gebeugt und Ihn um Gnade und Beistand angerufen habe, so gebühret uns jetzt gleichermaßen, für die Wohlthat des wiedergeschenkten Friedens zu danken.

Zugleich wollen wir uns aufs Neue bittend zu Gott wenden und Ihn anrufen, daß Er die Wunden, welche der Krieg geschlagen hat, heilen, uns helfen wolle, den von Ihm geschenkten Segen recht zu gebrauchen und Gnade geben, daß aus der Saat der Thränen eine Ernte erwachse, welche Ihm zum Wohlgefallen, uns und allen deutschen Landen zum Heile gereiche. Um solchen Dank und Bitte gemeinsam vor den Thron des Höchsten zu bringen, soll am 11. n. M., dem 24. Sonntage nach Trinitatis, in allen Kirchen Meines Landes die Wiederherstellung des Friedens durch einen festlichen Gottesdienst gefeiert werden und beauftrage Ich Sie, die zuständigen kirchlichen Behörden zu veranlassen, deshalb das Weitere anzuordnen.

Gegeben Berlin, den 28. October 1866.

Wilhelm.

Politische Umschau.

Berlin. In Sachsen scheint man schnell nach dem Friedensschluß Alles auf den alten Fuß zurückbringen zu wollen. Vorläufig nichts als Jubel. Glückliches Wiedersehen ist der angebliche Grund für den Jubel, der eigentliche aber ohne Zweifel der, daß sie denken, die Preußen los und wieder ihre eigenen Herren zu sein. Darum auch besonders in der Beamtenwelt diese überschwängliche Glückseligkeit, die nur ab und zu durch einen gebässigen Seitenblick auf die Preußenfreunde unterbrochen wird. Ob das sächsische Volk nach der Rückkehr des Königs so bald vergessen wird, wie wenig Rücksicht derselbe trotz aller Worte eigentlich doch auf die Noth des Landes genommen hat, wie er nichts gethan hat, um die Leiden desselben abzukürzen, möchten wir bezweifeln. Später möchte König Johann vielleicht doch die Erfahrung machen, daß er durch das Wachrufen einer solchen Stimmung im Laide seiner Souveränität einen härteren Schlag versetzt hat, als dieselbe durch die Annahme auch der weitgehendsten preussischen Forderungen erfahren haben würde. Denn, wie man auch heute schreien mag, in dem sächsischen Volke ist dadurch der Gedanke an die Nothwendigkeit einer Verbindung mit Preußen lebendig geworden, und es wird jetzt Sache der preussischen Regierung sein, durch eine musterhafte Verwaltung und durch freisinnige Maßnahmen in Preußen diesen Gedanken im sächsischen Volk nicht wieder einschlafen zu lassen.

Dresden, 28. Oct. Die Publikation des Friedens-Vertrages hat hier niederschlagend gewirkt. „Jetzt haben wir zwei

Könige,“ das ist der Ruf, der durch die Bevölkerung geht; „Graf Bismarck hat das Experiment mit einem Militär- und Civilherrscher in Ausführung gebracht.“ Man sagt hier, Dresden hätte nicht einmal den Rang einer norddeutschen Bundesfestung bekommen, es sei eine rein preussische Festung geworden. Die Reorganisation der aufgelösten Armee wird dahin ausgelegt, daß die Militärhoheit ganz auf Preußen übergeht, und das preussische Wehrsystem eingeführt wird. Auch die Uebertragung des Telegraphenwesens auf Preußen wird als ein Eingriff in die innere Selbstständigkeit des Einzelstaates angesehen. Die Höhe der Kriegskosten-Entschädigung wird um so mehr beklagt, als davon weder die seit dem 18. Juni täglich gezahlten 10,000 Thlr. abgezogen sind, noch die großen Ausgaben für den Schanzenbau. Der König Johann gilt als mediatist.

— Die im Friedens-Vertrage von Sachsen an Preußen abgetretene Bahnstrecke ist ein Theil der sächsisch-österreichischen Staatsbahn, und zwar die Strecke Löbau-Görlitz der von Dresden nach Görlitz führenden Route. Die Gesamtlänge der Strecke Löbau-Görlitz wird etwa 3—3½ Meilen sein, und wenn Preußen diese Strecke für eine Million Thaler übernommen hat, so erscheint dies als ein sehr billiger Preis, da Sachsen schon Ende 1856 auf jede Meile der betreffenden Bahn 510,177 Thlr. Anlage-Capital verwandt hatte. Abgesehen davon, ist der Erwerb für Preußen um deswillen sehr wichtig, weil nunmehr sämtliche Eingänge der von Preußen nach Sachsen führenden Bahnen unter preussische Verwaltung kommen. Daß Preußen sich ferner von Sachsen die Förderung des Bahnbaues von Zeitz über Pegau nach Leipzig ausbedungen, ist namentlich für die erstgenannte preussische Stadt sehr wichtig, die nur 9 Stunden von Leipzig entfernt und mit demselben durch vielfache Interessen verbunden, das Königreich Sachsen doch nur auf großem Umwege erreichen konnte.

Hannover, 27. Oct. (H. N.) Wie in unserem Welfenlande die Giftkräuter der Kriecherei und Heuchelei, die Betrügereien und Ungerechtigkeiten als Pflanzpflanzen gezeugt und gepflegt worden, solches muß wohl endlich auch der loyalsten Welfen-Seele klar werden, wenngleich sie im Preußenhaffe noch immer nach der verlorenen Herrlichkeit zwischen den steifen Taraxacken in Herrenhausen seufzt. Der Wunderdinge viele haben wir erlebt im letzten Decennium. Wir sahen verbätschelte Dieblinge des Hofes sich als gemeine Diebe entpuppen, sahen eine erschreckende Corruption der guten Gesellschaft, — überfüllte Gräber, wie Christus sagt; — sahen einen tüchtigen Arzt, welcher das Unglück gehabt, ohne Göttinger Examina, und — die nöthige Protection zu sein, als Pfluscher in Strafe genommen, während einem Schuster und Wunderdoctor das Prädikat: Heildirector, wie Orden und Geld von allerhöchster Hand zugeworfen wurden. — Ach, was haben wir nicht Alles im Welfenlande an wunderbaren Dingen erlebt, und es scheint, als hätten wir anjago eine Fortsetzung von Wien aus erhalten in der Insolvenz des vertrauten Rathgebers Georg V., des geheimen Preß-Raths Nieding, welcher 4—5000 Thaler Schulden ange-

zeigt, während auf dem Mobilien noch eintausend Thaler Hypothek lasten.

— Als Hannover berichtet die „Stg. für Nordd.“: Dieselbe Schonung, welche bei Einführung der allgemeinen Wehrpflicht bei den Linientruppen eintritt, soll auch für unsere künftige Landwehr geübt werden. Die Landwehr soll allmählig aus den zu der Linie einzuziehenden Truppen nach Beendigung der aktiven Dienst- und Reservezeit gebildet werden; so, daß wer von der Militärpflicht durch Loos oder Stellvertretung u. s. w. einmal befreit geworden war, auch zur Landwehr nicht herangezogen wird. Rücksichtlich der aus unserer neuen Provinz Hannover zu bildenden Truppen hören wir, daß dieselben einen Körper für sich ausmachen und zum großen Theil auch innerhalb des vormaligen Königreichs, zum übrigen Theile aber in den nächstangrenzenden Provinzen Sachsen und Westfalen werden vertheilt werden. Behufs Wiedereinstellung der Offiziere dürfte verlangt werden, daß dieselben sich melden und zum Fahnenelde sich bereit erklären. Vorher werden diese Offiziere vielleicht vom König Georg eine Befreiung vom früheren Dienstleid oder ihre Verabschiedung zu erwirken suchen.

— Wie mitgeteilt wird, steht demnächst eine Veränderung in der Bewaffnung unserer Truppen bevor, die sich jedoch zunächst nur auf die Schützen-Bataillone erstrecken soll. Es wird nämlich beabsichtigt, an Stelle der jetzt im Gebrauch befindlichen Zündnadelbüchsen eine andere Waffe nach den neuesten Erfindungen Dreyse's zu bringen. Mit den Vorbereitungen hierzu soll die so eben beendete Reise des General-Majors Wolff, Inspekteur der Gewehrfabriken, nach Sömmerda in Verbindung stehen.

Schleswig-Holstein, 28. Oct. Die ersten dänischredenden schleswighischen Freiwilligen sind in die preussische Armee eingetreten. Sie wurden dem in nordschleswighischen Städten garnisonten 25. preuß. (rheinischen) Infanterie-Regiment zugetheilt. Es sind bis jetzt 6, 4 auf der Insel Alsen, 2 in dem Amte Hadersleben geboren. — Die auf der Insel Fünen erscheinende „Fyens Stifts-Tidende“ berichtet, daß der Besuch des dänischen Kronprinzen Friedrich am preussischen Hofe am Freitage in Gegenwart des Königs von dem dänischen Staatsrath beschlossen wurde. In Kopenhagen erwartete man von dem Erscheinen des Kronprinzen eine günstige Umstimmung des Berliner Cabinets in der nordschleswighischen Abstimmungsfrage.

Wien, 29. October. Vorgestern wurde in Prag ein eines Attentatsversuchs auf den Kaiser dringend verdächtiges Individuum verhaftet. Dasselbe wurde von einem englischen Kapitän, Namens Palmer, in dem Augenblicke bemerkt, als es die rechte Hand mit einer scharfgeladenen Pistole erhob, während der Kaiser aus dem tschechischen Theater heraustrat und seinen Wagen bestieg. Kapitän Palmer bemächtigte sich sofort dieses Menschen. Der Verhaftete, ein Schneidergeselle (kein Deutscher), ist den Gerichten überliefert.

Italien. Die Abstimmung in Venetien ist am letzten Sonntag vollzogen und hat, wie die vorläufigen Nachrichten lauten, eine ungeheure Majorität für den Anschluß an Italien unter der Regierung Victor Emanuels ergeben. Obgleich in

Venedig immer noch eine partikularistische Partei ist, so war doch unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht daran zu zweifeln, daß in den Städten sich eine starke Majorität für den Anschluß an Italien aussprechen würde. Dagegen fürchtete man in der ländlichen Bevölkerung ein der Zukunft des Landes weniger günstiges Resultat zu erhalten. Die Hauptstütze Oesterreichs bildeten aber die Priester und diese sind zu allgemeiner Ueberraschung mit Sang und Klang in das italienische Lager übergegangen. Unter ihrer Führung ist die ländliche Bevölkerung zur Wahlurne gezogen und hat nach ihrem Beispiel für den Anschluß an Italien gestimmt. Es hat sich bei dieser Gelegenheit somit die schon mehrfach vorgekommene Erscheinung wieder gezeigt, daß die katholische Partei in Italien Oesterreich selbst aufgibt und in dieser Beziehung ist diese Abstimmung in den ländlichen Kreisen Venetiens ein sehr beachtenswerthes politisches Zeichen.

Provinzial-Nachrichten.

Sorau, 26. Okt. Heute Nachmittag gerieth auf hiesigem Markte ein von einem Wagen herabgefallenes Spiritus-Faß dadurch in Brand, daß, während der Wagenführer sich vom Wagen entfernt hatte, ein Junge den herausfließenden Spiritus durch Hineinwerfen eines Streichhölzchens entzündete. Durch Aufwerfen von Sand gelang es, den Flammen Inhalt zu thun und den größten Theil des Spiritus zu retten.

— Im Regierungsbezirk Frankfurt a. D. sind während des Jahres 1865 zusammen 648,056 Stück Tuche gefertigt; in diese Zahl sind 81,756 nicht zur Controle gekommene Stücke mit inbegriffen; in den kleineren Orten wurden gefertigt 14,268 Stück. Die nach Abzug dieser beiden letzten Posten verbleibenden 552,032 Stück vertheilen sich wie folgt auf folgende Städte: Cottbus 54,400, Crossen 3,500, Drossen 2,020, Finsterwalde 84,520, Forst 58,370, Forst (Dorf) 12,708, Gassen Stadt und Dorf 322, Guben 22,256, Kirchhain 4000, Neudamm (Stadt) 20,450, Peitz mit Hüttenwerk, sowie Louisenruh und Ottendorf 16,307, Reppen 4,724, Sommerfeld 62,986, Sorau 31,200, Spremberg 118,238, Schwiebus 43,997, Zielzig 7,468, Züllichau 4,574

Liegnitz, 23. Okt. In der gestern stattgehabten Stadtverordneten-Versammlung wurde ein Schreiben des Directorii der Breslau-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft an den Magistrat von Grünberg mitgeteilt, wonach dasselbe von dem Baue der Bahn für jetzt aus Rücksicht auf die Knappheit des Geldmarktes selbst für den Fall absehen will, daß die theilhaftigen Kreise das zur Bahn erforderliche Territorium ohne Vergütung herzugeben geneigt seien. Der Magistrat von Grünberg glaubt, daß, sobald die Guben-Bosener Bahn, die der Liegnitz-Glogauer Bahn als Basis diene, in Angriff genommen sein wird, die Sache von Neuem in Anregung zu bringen, und dann hoffentlich dem Ziele näher zu bringen sei. — Der hiesige Magistrat will die Angelegenheit nicht aus den Augen verlieren, glaubt jedoch, daß sich für jetzt nichts in derselben thun läßt, da die Zeit dem Baue von Eisenbahnen auf Aktien nicht günstig ist, und der Staat an der Ausführung dieser Linie ein größeres Interesse nicht hat.

Inserate.

Am vorigen Sonntag ist ein Strickzeug mit silberner Scheide verloren gegangen. Der Finder erhält eine gute Belohnung. Näheres in der Exp. des Wochenblattes.

Allen Haarleidenden

empfehle ich als das geeignetste Mittel folgende Schrift des Dr. Henry: Haarleiden und Haarerzeugung! Mit Angabe der besten Mittel, Preis 7½ Sgr. Verlag von S. Mode in Berlin, zu haben in allen Buchhandlungen Deutschlands, in Grünberg namentlich bei

W. Levysohn.

Als das entschieden vorzüglichste Hilfsmittel für den sprachlichen Selbstunterricht empfehlen wir den in 10r. Aufl. erschienenen brieflichen Unterricht nach der Methode

Toussaint-Langenscheidt

Englisch von C. van Dalen, Prof. H. Lloyd und Literat G. Langenscheidt.

Französisch von Prof. Ch. Toussaint und Literat G. Langenscheidt.

— Wöchentl. 1 Lect. à 5 Sgr. Complete Course 5¾ Thlr. — (Cursus I und II zusammen (auf einmal) statt 11½, nur 9 Thlr.) Probebriefe nebst Prospekt 5 Sgr.

Die Buchhandlung von W. Levysohn nimmt Bestellungen entgegen.

Annonce

Bank- und Wechselgeschäft von Gebrüder Pfeiffer in Frankfurt a. M. Comptoir: Meidenstraße Nr. 8.

An- und Verkauf aller Arten Staatspapiere, Anlebensloose, Eisenbahn-Bank- und industriellen Actien, Incasso von Coupons, Banknoten, Wechseln etc. unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

Provision: 1 per mille, ohne jegliche sonstige Spesen.

Rechnungen bei W. Levysohn.



Weintrauben kauft Gustav Neumann, Freistädter Straße.

In der Niederlage des
Joh. Hoff'schen Malzertract-Gesundheitsbieres
bei **Gustav Sander** in **Grünberg**
sind von jetzt ab auch die übrigen
Malzpräparate Joh. Hoff'scher Fabrik
stets zu haben, als:

Malz-Gesundheits-Chocolade, Malz-Chocoladen-Pulver, Brust-Malzbonbons, Brust-Malzzucker.

Weiterer Empfehlung dieser ebenfalls bereits vielseitig gewürdigten Heil-Nahrungsmittel bedarf es wohl nicht.

Auction.

Montag den 5. November von früh 10 Uhr ab sollen verschiedene Nachlassgegenstände des Stadtältesten Traugott Schulz, und zwar: Möbeln, Hausgeräth, eine Sammlung ausgestopfter Vögel, Weinwannen, 1 Weitmühle etc. im Sterbehaufe meistbietend verkauft werden **Die Erben.**

Meinen werthen Kunden und Sönnern zeige hiermit ergebenst an, daß ich von jetzt ab in meinem (früher Töpfer Krause'schen) Hause am Eindeberge wohne und bitte auch hier um geneigten Zuspruch.
E. Arlt, Schuhmachermeister.

Die wieder eingetroffenen **Gürtel-Corsetts** empfehle ich den geehrten Damen zur gütigen Beachtung.

Wilhelmine Hartmann,
Berliner Straße.

Pflaumenmus

wird zu erhöhtem Preise gekauft.
Eduard Seidel.

Täglich gute Kuhmilch bei
Tabakspinner Wittwe **Schulz.**

Kiefern Scheitholz, kernig und stark, sowie alle andern Sorten Brennholz empfiehlt
F. Below.

2 halbfette Schafe sind zugelaufen und können gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden beim
Maurer **A. Nitschke, Pöggall.**

Weintrauben

kauft fortwährend **Eduard Seidel.**

Ein Flügel ist bald zu vermieten. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Eine freundliche Oberstube hat zu vermieten
Aug. Grünwald,
Grünstraße 69.

Dachpappen

von bester Qualität, sowohl Tafelpappen, wie Rollenpappen empfiehlt

Die **Förster'sche Papier-Fabrik** in **Krampe.**
Lager in Grünberg bei Herrn Maschinenbauer **G. Nierth.**



Dr. Béringuier's arom.-medic. Kronengeist
(Quintessenz d'Eau de Cologne) durch seine hervorragende Qualität für das Hauswesen nützlich, bei Reizen hülfreich und für die Toilette angenehm: à Originalflasche 12 1/2 Sgr.



Dr. Béringuier's Kräuter-Wurzel-

Haar-Öl zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haupt- und Bart-Haare, sowie zur Verhütung der so lästigen Schuppen- und Flechtenbildung; à Originalflasche 7 1/2 Sgr.

Gebr. Leder's Balsam. Erdnusöl-Seife
als ein höchst mildes, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel rühmlichst anerkannt.

Prof. Dr. Albers Rheinische Brust-Caramellen
als ausgezeichnetes Hausmittel bei Gesunden und Kranken seit Jahren beliebt.

à versiegelte rosa-rothe Düte 5 Sgr.

Einziges Depot für Grünberg bei **S. Hirsch** und für Neusalz bei **Rob. Anders.**

Gewerbeschule.

Der Winterkursus unserer Gewerbeschule beginnt nächsten **Donnerstag den 1. November Abends 8 Uhr.** Wir ersuchen die Herren Meister, die Lehrlinge, welche daran Theil nehmen sollen, um diese Zeit in der Friedrichsschule, parterre rechts in der Klasse des Herrn **L. Seiffert,** anmelden zu wollen und rechnen auf eine zahlreiche Betheiligung.
Der Vorstand des Gew.- u. Gartenvereins.

Alle Arten Felle,

besonders Hasen-, Schaf-, Ziegen-, Reh- und Kaninchenfelle kauft und zahlt immer die höchsten Preise

P. Hesse,

auf dem Topfmarkt, neben den 3 Bergen.
2 Fuder guter Dünger sind zu verkaufen
Langegasse Nr. 41.

Holz- und Reisig-Verkauf.

Im Holzschlage bei der alten Maugschicht wird die Klafter **klein gehadtes Kiefern Leibholz** mit Fuhr für 6 Thlr., ohne Fuhr für 5 Thlr. 15 Sgr. verkauft, die Klafter **Stockholz** auf der Stelle für 2 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf., starkes **Reisig** ohne Fuhr 1 Thlr. 16 Sgr., mit Fuhr 1 Thlr. 24 Sgr. Auch wird in kleinen Quantitäten das **Bund Reisig** mit 10 Pf. abgelassen. Bestellungen werden im Holzschlage vom Aufseher entgegen genommen und ebenso von **Sam. Kleint.**

Petroleum, wasserhell, Stearin- u. Paraffinkerzen offerirt billigt

Ernst Kauschke,
Berliner und Krautstraßen-Ecke.

Heute Donnerstag Abend 7 Uhr
Flügel-Unterhaltung,
 wozu ergebenst einladet
 Fr. Theile im Schießhause.

Donnerstag den 1. November von
 Nachmittags 4 Uhr ab ladet zum
Wurstpicknick u. Wellfleisch
 ergebenst ein **Mischke**
 in Heinersdorf.

Bürger-Verein.

Künftigen Sonnabend den 3. d. Abends
 1/8 Uhr im Schießhause **Unter-**
haltungs-Abend. — Gesang, De-
 klamation und dramatische Vorstellung.
 Der Vorstand

Gewerbe- und Garten-Verein.

General-Versammlung
 Sonnabend den 3. November
 Abends 8 Uhr
 im Vereinslokale.

Tagesordnung:

Mittheilung des Jahres-Berichts. —
 Wahl des Ausschusses.

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Sonnabend den 3. Novbr.
 Abends 8 Uhr gefellige Un-
 terhaltung und Hauptver-
 sammlung bei Heider.

Der Vorstand.

Sonnabend den 3. d. M. Abends
 ladet zum **Gänse- und Entenbraten**
 ergebenst ein **Fr. Theile**
 im Schießhause.

Sonnabend den 3. Novbr.
 früh von 8 Uhr an **warme**
Wurst und Schweine-
fleisch beim Althändler C. Schmidt.

Mercur.

Montag den 5. keine Versammlung.

Gräber Bier bei H. Heider.

Sehr schönes

Weizenmehl

empfehlen **Ernst Kauschke.**

Belle

kauft und zahlt für gute Waare den
 höchsten Preis

Sommer, Züllichauer Straße.

Felle

von **Ziegen, Schafen, Hasen** und
Kaninchen kauft zu erhöhten Preisen
A. Marcus am Buttermarkt.

Ein brauchbarer **Tischlergeselle**
 kann bei gutem Lohne sofort in Arbeit
 treten bei **G. Schwalm**
 in Krampe.

Citronen,
 Düsseldorfer Weinmostrich,
 ff. Provencer-Oel,
 Pecooblüthen- u. Imperialthee,
 ef. Arac de Goa,
 f. Jamaica-Rum,
 Vanille,
 diverse Chocoladen
 empfiehlt

Ernst Kauschke,
 Berliner- u. Krautstrassen-Ecke.

Dauer-Nepfel
 kaufen **Gebr. Neumann.**

Französische

Brust-Caramellen

von bekannter Wirksamkeit gegen **Su-**
sten, Heiserkeit u. Brustleiden
 empfiehlt stets frisch
 die Conditorei von **A. Seimert.**

Feinste Gewürz- und Vanil-
len-Chocoladen,
Reine Cacao-Masse,
Gesundheits-Chocolade ohne
 Gewürz empfiehlt
Gustav Sander.

Auschnitt-Trauben

kauft **Ed. Köhler.**

Freitag den 2. November
 Vormittag 9 Uhr werde ich Un-
 terzeichneter gegen 40 Morgen Streu
 auf zwei Jahre in einzelnen Parzellen
 verpachten. Darauf Reflektirende wol-
 len sich auf der Lessener Chaussee, am
 Wittgenau-Schertendorfer Wege am
 gedachten Tage einfinden.

Schulz in der Ruh.

Von einem benachbarten Dominium
 bin ich beauftragt, 2-300 Scheffel
 rotthe ausgelesene Zwiebel-Kartoffeln
 pro Scheffel 20 Sgr. zu verkaufen.
Serrmann Adami.

Wasserhelles Petroleum
und Stearilichte

offeriren billig **Gebr. Neumann.**

Marie Claasen
Adolph Meyer,
 Verlobte. Hamburg.

Hammelfleisch à 2 Sgr. 6 Pf.
 verkauft **C. Ungermann**
 am Grünzeugmarkt.

Täglich
 frisch gebrannte
Mocca-, Menado- und Java-
Caffees
 empfiehlt **Ernst Kauschke,**
 Berliner u. Krautstrassen-Ecke.

Dauerhafte Filzschuhe em-
 pfehlen **G. Kreisler,**
 Züllichauer Straße Nr. 69.

Getragene **Kleider, Federbetten**
 und **Möbels** kauft und zahlt gute
 Preise **J. Wagner, Althändler,**
 Berliner Straße.

Feinsten Rum, Arac, fein. Pecco-
 Chee und grünen Thee offeriren
Gebr. Neumann.

Erlen, eichen u. rüstern Scheit-
holz 1. Klasse ist zu haben.
 Bestellungen darauf nimmt Herr
 Lederhändler **Wilhelm Meyer**
 entgegen.

Guten Weißwein in Quarten à 6 1/2
 Sgr. verkauft
 Wittwe **Fize** am Markt.

Guter 63r Weiß- und Rothwein à
 Quart 7 Sgr. bei
R. Fendius jun.

Weinausverkauf bei:
R. Engel, 63r 7 sg., im Mittelzimmer.
Wittwe Koinzki, Burgstr., 63r 7 sg.
R. Kube am Markt, 63r 7 sg.
Schneidermeister Kynast, 63r 7 sg.

Synagogen-Gemeinde.
 Sonnabend den 3. d. M 9 1/2 Uhr
 Vorm. Predigt.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
 (Am 23. Sonntage nach Trinitatis.)
 (Reformationsfest.)

Vormittagspred.: Herr Pastor prim. Müller.
 Nachmittagspred.: Herr Pastor sec. Gleditsch.
 (Collecte für den Gustav-Adolph-Verein).

Marktpreise.

Nach Preuss. Maass und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 29. October.						Schwiebus, den 20. October.						Sagan, den 27. October.					
	Höchst. Pr.		Niedr. Pr.		Höchst. Pr.		Niedr. Pr.		Höchst. Pr.		Niedr. Pr.		Höchst. Pr.		Niedr. Pr.			
	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.			
Weizen	3	7	6	3	—	—	2	28	—	2	26	—	3	5	—	3	—	—
Roggen	2	15	—	2	7	6	1	19	—	1	18	—	2	12	6	2	8	9
Gerste	2	—	—	1	27	6	1	19	—	1	18	—	1	25	—	1	22	6
Hafer	1	6	—	1	2	—	1	7	6	1	5	—	1	3	9	1	—	—
Erbsen	2	22	6	2	20	—	2	5	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse	4	24	—	4	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	24	—	—	18	—	—	12	—	—	11	—	—	20	—	—	16	—
Heu der Str.	—	22	6	—	18	—	—	—	—	—	—	—	1	2	6	—	22	6
Stroh, das Sch.	7	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	5	15	—	5	—	—
Butter, das Pfd.	—	9	—	—	8	6	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	8	—